

Erster Beegens- und Freuden-Suruff

an den

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

Herrn Ernst Augusten,

Herzogen zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen, ge-
fürsteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck und Ravensberg, Herrn
zum Ravenstein, Ihro Röm. Käyserl. Majestät würcklichen commandirenden General
über die sämtliche Käyserliche Cavallerie, wie auch Obristen über ein Regiment
Cuirassiers und ein Regiment Infanterie, &c.

Seinen Gnädigsten Regierenden Landes-Fürsten und Herrn,
und Dero Hochtheuerste Frau Gemahlin

Die

Durchlauchtigste Fürstin und Frau,

Frau Sophien Charlot-
ten Albertinen,

Vermählter Herzogin zu Sachsen, Jülich, Cleve
und Berg, auch Engern und Westphalen, gebornener Marggräfin
zu Brandenburg, Herzogin in Preussen, &c.

Seine auch Gnädigste Fürstin und Frau,

als Höchst Dieselben nach erwünschter Hohen Vermählung, welche in der Hoch-
Fürstlichen Residenz Bayreuth den 7den Aprilis durch Priesterliche Copulation in höchsten
Bergnügen vollzogen worden,

in Dero Hoch-Fürstliche Lande unter devotesten Frolocken der treuen Unterthanen in
Beegen zurück kamen, und den ersten erfreulichen Eintritt mit einander in der Hoch-Fürstlichen

Berg-Stadt Ilmenau hielten,
aus ganz unterthänigster Devotion und innigster Freude mit herzlichem Gebet und Wunsche
erregten geschicket

von

DERO Ober-Kirchen-Kathe und General-Superintendenten

Johann George Weber.

MEJAN, gedruckt bey Johann Leonhard Numbach.



Durchlauchtes Paar!

Das selbst der Himmel abgebildet,
 Und mit so grossen Pracht der Hoheit übergüldet;
 Erlaube Deinem treuen Knecht,
 Das er nach seinem Priester-Recht,
 Bey Deiner Freude Dir mit seinem Wunsch begegnet,
 Und Dich schon unterwegs segnet.

Durchlauchter Herzog! der zum höchsten Glück ge-
 geboren,
 Den selbst das Glück zum grössten Helden auserkoren:
 Was Dir der Himmel zugedacht,
 Das schenket Dir des Frühlings Pracht,
 Der Dir schon ehemahls das Leben hat gegeben,
 Laß Dich nun erst recht glücklich leben.

Sie wissen, Großer Held! wie Gott die Großen führet:
 Wie hart der Winter drückt, wie schön der Lenk floriret;
 Das ist des Höchsten weise Art:
 Er prüfet erst, und schläget hart,
 Die Er nach seiner Huld will wiederum erquicken,
 Mit angenehmen Sonnen-Blicken.

Die Sonne ist nun da, Durchlachtigster Regente,
Ach daß ich deren Glanz nur recht bewundern könnte!

Der Dir gepriesener Ernst August,
Erquicket Deine Fürsten-Brust,
Und dergestalt ersetzt, was Du sonst eingebüßet,
Und alle Bitterkeit versüßet.

Willkommen Weimars Lust! Willkommen unser Hoffen,
Durchlauchte Herzogin! Komm, Weimar steht
Dir offen!

Komm und erquick' unser Herz,
Nach so viel bangen Gram und Schmerz;
Komm, komm, Du findest hier getreue Unterthanen,
Die Dir den Weg mit Beten bahnen.

Wir kennen Dich zwar nicht von Fürstlichem Gesichte;
Doch ist Dein Fürsten-Ruhm und Tugend-voll Gerüchte
So tief in unser Herz geprägt,
Daß es recht vor Verlangen schlägt,
Ein so vortreflich Bild in Weimar aufzunehmen,
Davor sich auch der Neid muß schämen.

Du sproßest aus dem Stamm der allergrößten Helden;
Und darf ich nur ein Wort von Deinem Glanze melden,
So bist Du ja der Frömmigkeit,
Von ersten Jahren an gewohnt.
Und also kauft Du wohl des Landes Mutter heißen/
Die Land und Leute glücklich preisen.

Durchlauchte Herzogin! Gott hat es denn gefüget,
Daß Dero Kostbarkeit der Würdigste besieget.
Wie lieben einen solchen Held,
Dem nur die Tugend wohl gefällt;
Und da Sie Dero Brust mit dieser Brust verbunden,
So ist das beste Loos gefunden.

Gott sey dafür gelobt! der Beyde so gelencket,
Und unsern Weimar nun den Lohn der Hofnung schencket:
Was aller Wünsche Absicht war,
Das schenck uns Gott mit diesem Haar,
Und also werden wir von Gott noch mehrers hoffen,
Da dieses so wohl eingetroffen.

Ich unterwinde mich mein Opfer anzuzünden,
Bey diesen Frühlings-Dufft in Blumenauens Gründen;
Bis ich in Weimars Lust-Revier
Nach meiner treuesten Amts-Gebühe
Darf mündlich meinen Wunsch und meinen Seegen bringen,
Und Sie im Heiligtum besingen.

Gott, der diß Liebes-Band durch seine Hand gezogen,
Sey diesem Fürsten-Haar zu aller Zeit gezogen.
Der angenehme Frühlings-Schein
Laß Sie nicht ohne Seegen seyn.
Er mehre Dero Lust; Er nehre Dero Flammen,
Und laß Sie Funfzig Jahr beyammen.

Daß Weimars Fürsten-Haus in vollem Store stehe,
Und vor dem letzten Knall der Welt nicht untergehe.
Und weil die Andacht Amen spricht,
So zweiffelt auch die Hofnung nicht:

Dein Weimar, Hohes Haar! wird noch in seinen Auen,
Den allerschönsten Weinstock schauen.



Erster Heegens- und Freuden-Suruff

an den

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

Herrn Ernst Augusten,

Herzogen zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen, gefürsteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck und Ravensberg, Herrn zum Ravenstein, Ihro Röm. Käyserl. Majestät wirklichen commandirenden General über die sämtliche Käyserliche Cavallerie, wie auch Obristen über ein Regiment

uirassiers und ein Regiment Infanterie, &c.
den Regierenden Landes Fürsten und Herrn,
Hochtheuerste Frau Gemahlin

Die
Durchlauchtigste Fürstin und Frau,

Sophien Charlot-

ten Albertinen,

Herzogin zu Sachsen, Jülich, Cleve
Engern und Westphalen, geborner Marggräfin
Brandenburg, Herzogin in Preußen, &c.

Die Durchlauchtigste Fürstin und Frau,
nach erwünschter Hohen Vermählung, welche in der Hoch-
preuth den 7den Aprilis durch Priesterliche Copulation in höchsten
Bergnügen vollzogen worden,

die Lande unter devotesten Frolocken der treuen Unterthanen in
und den ersten erfreulichen Eintreit mit einander in der Hoch-Fürstlichen
Berg-Stadt Almenau hielten,
Devotion und innigster Freude mit herzlichem Gebet und Wunsche
ergegen geschicket

von
ber-Kirchen-Kathe und General-Superintendenten
Johann George Weber.

1743, gedruckt bey Johann Leonhard Mumbach.

